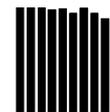


2 Gesamtüberblick



2.1 Bekannt gewordene Fälle

(Eine vollständige Zusammenstellung der Zahlen enthält die Tabelle 01 des Anhanges.)

2.1.1 Kriminalität insgesamt

Tabelle 9: Häufigkeitszahlen der Bundesländer

Die im Freistaat Sachsen registrierte Kriminalität ging weiter zurück und erreichte nach der Anzahl der Delikte das niedrigste Niveau seit 1993. Die Dienststellen der Landespolizei und der Bundespolizei bearbeiteten zusammen 307 841 Straftaten, 10 325 Fälle bzw. 3,2 Prozent weniger als 2005.

Rechnerisch entfielen auf jeweils 100 000 Einwohner 7 203 Fälle, 203 weniger als 2005. Die Kriminalitätsbelastung der sächsischen Bevölkerung lag 5,8 Prozent unter der durchschnittlichen Belastung der Bundesbürger.

Im Vergleich der neuen Bundesländer war die Bevölkerung Thüringens und Sachsens am wenigsten durch Kriminalität gefährdet.

Auf jeden Quadratkilometer des Freistaates kamen statistisch gesehen 17 Straftaten. Die durchschnittliche Kriminalitätsdichte im Bund lag bei 18 Fällen pro km².

Bundesland	Straftaten 2006 je 100 000 Einwohner
Berlin	14 632
Bremen	14 395
Hamburg	13 566
Mecklenburg-Vorpommern	8 921
Sachsen-Anhalt	8 735
Brandenburg	8 704
Schleswig-Holstein	8 555
Nordrhein-Westfalen	8 262
Niedersachsen	7 551
Saarland	7 543
Rheinland-Pfalz	7 362
Sachsen	7 203
Hessen	7 013
Thüringen	6 428
Baden-Württemberg	5 680
Bayern	5 403
Altbundesländer einschl. Berlin	7 606
neue Bundesländer	7 859
Bund gesamt	7 647

Tabelle 10: Zeitreihe zur Bevölkerungs- und Straftatenentwicklung in Sachsen

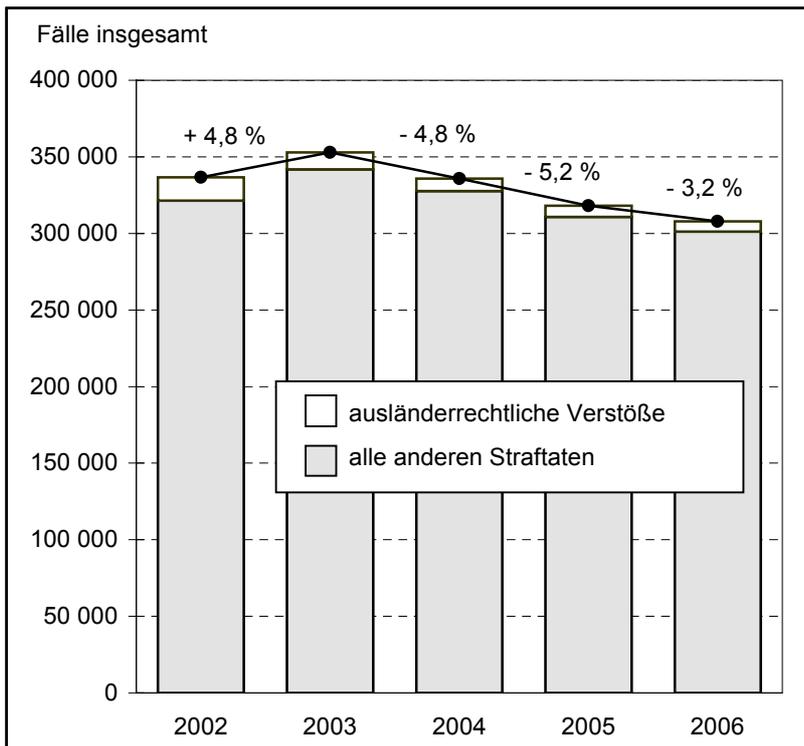
Jahr	Bevölkerung		Fälle	bekannt gewordene Straftaten		Gesamthäufigkeitszahl	Änderung zum Vorjahr in Prozent
	Einwohner am 31.12. des Vorjahres	Änderung zum Vorjahr in Prozent		Änderung zum Vorjahr in Prozent			
1997	4 545 702	- 0,5	365 523	-	6,7	8 041	- 6,3
1998	4 522 412	- 0,5	366 456	+	0,3	8 103	+ 0,8
1999	4 489 415	- 0,7	367 733	+	0,3	8 191	+ 1,1
2000	4 459 686	- 0,7	348 544	-	5,2	7 815	- 4,6
2001	4 425 581	- 0,8	351 918	+	1,0	7 952	+ 1,8
2002	4 384 192	- 0,9	336 632	-	4,3	7 678	- 3,4
2003	4 349 059	- 0,8	352 866	+	4,8	8 114	+ 5,7
2004	4 321 437	- 0,6	335 763	-	4,8	7 770	- 4,2
2005	4 296 284	- 0,6	318 166	-	5,2	7 406	- 4,7
2006	4 273 754	- 0,5	307 841	-	3,2	7 203	- 2,7

2.1 Bekannt gewordene Fälle

Aufgrund der Außengrenzlage zu Polen und Tschechien beinhaltet die Gesamtkriminalität Sachsens einen nicht unerheblichen Anteil ausländerrechtlicher Delikte. Seit 2002 gibt es einen deutlichen Rückgang der ausländerrechtlichen Verstöße. 2006 wurden noch 6 722 Verstöße gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU registriert. Klammert man diese Straftaten aus der Gesamtbetrachtung aus, lag die Zahl der erfassten Fälle 2006 bei 301 119. Das sind 9 598 Delikte bzw. 3,1 Prozent weniger als 2005.

Der Kriminalitätsrückgang des Jahres 2006 betraf fünf von acht Straftatenobergruppen, am stärksten den Diebstahlssektor (- 12 092 Fälle bzw. 9,0 %). Rückläufe gab es auch in der Wirtschafts-, Umwelt- und Straßenkriminalität.

Abbildung 4: Entwicklung der registrierten Gesamtkriminalität

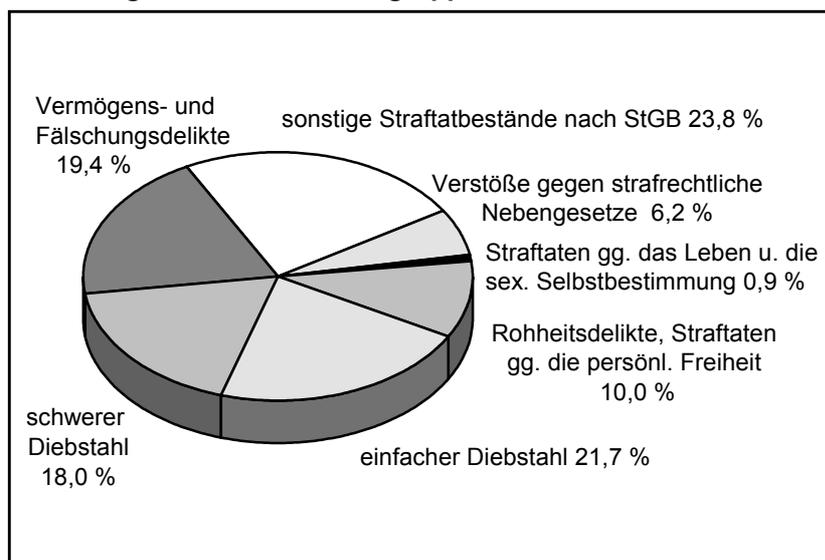


Jede sechste Straftat war ein Diebstahl unter erschwerenden Umständen. Die Entwicklung dieser Straftatenobergruppe ist seit 12 Jahren rückläufig. 2006 ging die Anzahl schwerer Diebstähle um 10,4 Prozent zurück. Die Zahl der einfachen Diebstähle sank um 7,8 Prozent. Bei Vermögens- und Fälschungsdelikten verlief die Entwicklung speziell im Betrugsbereich sehr unterschiedlich. Die Zunahme in der Gruppe der sonstigen Straftaten nach dem StGB resultiert aus einem deutlichen Anstieg der Sachbeschädigungen. In keinem Jahr zuvor gab es so viele Fälle. Die Zerstörung oder Beschädigung fremder Sachen bestätigte sich erneut als klassisches Massendelikt. 2006 wurde bei strafrechtlichen Nebengesetzen der niedrigste Stand der letzten 11 Jahre erreicht.

Tabelle 11: Kriminalitätsanteile der Straftatenobergruppen und Summenschlüssel

Schl.-zahl	Straftatengruppe	Anteil an allen Straftaten in %			
		Sachsen 2006	Sachsen 2005	alte BL + Berlin 2006	neue BL 2006
0000	Straftaten gegen das Leben	0,0	0,0	0,1	0,1
1000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	0,8	0,8	0,8	0,8
2000	Rohheitsdelikte, Straft. gg. d. persönliche Freiheit	10,0	9,4	12,2	11,0
3***	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	21,7	22,8	22,0	19,9
4***	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	18,0	19,4	19,5	20,6
5000	Vermögens- und Fälschungsdelikte	19,4	19,2	18,7	18,1
6000	Sonstige Straftatbestände nach dem StGB	23,8	22,2	19,3	23,5
7000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze	6,2	6,2	7,5	6,1
8910	Rauschgiftkriminalität	2,6	2,5	4,3	3,1
8920	Gewaltkriminalität	2,3	2,2	3,6	2,7
8930	Wirtschaftskriminalität	1,9	1,9	1,4	1,9
8970	Computerkriminalität	0,8	0,7	1,0	0,7
8990	Straßenkriminalität	24,6	24,3	25,3	21,9

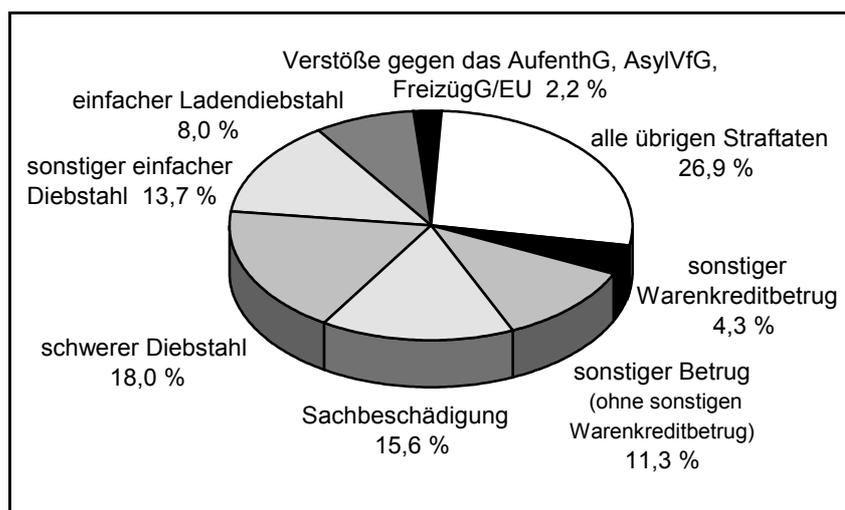
Abbildung 5: Anteile der Obergruppen an der Gesamtkriminalität



Diebstähle machten weniger als die Hälfte der Gesamtkriminalität aus. Jede fünfte Straftat war ein Vermögens- und Fälschungsdelikt. Unter ihnen dominierte Betrug (80,1 %) vor Unterschlagung (8,3 %), Veruntreuung (5,2 %) und Urkundenfälschung (4,8 %). Die Gruppe der sonstigen Straftatbestände nach dem StGB wurde von Sachbeschädigung beherrscht (65,3 %). Bei Verstößen gegen strafrechtliche Nebengesetze überwogen Rauschgiftdelikte (41,7 %) vor Straftaten gegen das AufenthG, AsylVfG und FreizügG/EU (35,0 %).

Abbildung 6: Prozentanteile ausgewählter Deliktgruppen

Mit 2,2 Prozent nahmen ausländerrechtliche Verstöße trotz sinkender Tendenz mehr Raum ein als in den meisten anderen Bundesländern. Ausnahmen bildeten lediglich Hessen (3,7 %), Bayern (3,1 %), Baden-Württemberg (2,7 %) und Brandenburg (2,6 %). Bundes- und Landespolizei erfassten in Sachsen u. a. 2 181 illegale Aufenthalte und 1 919 unerlaubte Einreisen, 988 Fälle des Erschleichens eines Aufenthaltstitels gemäß § 95 Abs. 2 Nr. 2 AufenthG.



Die Gewaltkriminalität stieg um 155 Fälle (+ 2,2 %) auf 7 187 Delikte an. Im Rahmen der Wirtschaftskriminalität wurden 5 698 Straftaten registriert, 397 Fälle weniger als 2005 (- 6,5 %). Die Rauschgiftkriminalität verzeichnete einen Zuwachs um 229 Fälle auf 8 080 Delikte (+ 2,9 %). Die Computerkriminalität nahm um 131 Straftaten auf 2 364 Fälle zu (+ 5,9 %). In der Umweltkriminalität ging die Anzahl der Fälle von 796 auf 735 zurück (- 7,7 %). Die Straßenkriminalität ist um 1 374 Straftaten auf 75 800 Delikte gesunken (- 1,8 %).

Tabelle 12: Häufigkeitszahlen ausgewählter Straftaten(gruppen)

Schl.-zahl	Straftat/ Straftatengruppe	erfasste Fälle	Häufigkeitszahl	
			Sachsen	Bund
0100+0200	Mord und Totschlag	78	2	3
1110	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	161	4	10
1310	sexueller Missbrauch von Kindern	769	18	15
2100	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	1 900	44	65

... Fortsetzung

2.1 Bekannt gewordene Fälle

Fortsetzung Tabelle 12

Schl.- zahl	Straftat/ Straftatengruppe	erfasste Fälle	Häufigkeitszahl	
			Sachsen	Bund
2220	gefährliche und schwere Körperverletzung	5 027	118	183
2240	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	13 980	327	437
2320	Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung	8 411	197	199
3***	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	66 784	1 563	1 653
4***	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	55 285	1 294	1 503
****	Diebstahl insgesamt	122 069	2 856	3 156
	darunter			
***1	von Kraftwagen einschl. unbefugter Gebrauch	2 130	50	51
***2	von Mopeds/Krafträdern einschl. unbefugter Gebrauch	2 005	47	58
***3	von Fahrrädern einschl. unbefugter Gebrauch	15 397	360	447
25	in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen und Selbstbedienungsläden	28 280	662	628
35	in/aus Wohnungen	4 889	114	191
50	in/aus Kraftfahrzeugen	14 044	329	439
*550	an Kraftfahrzeugen	6 752	158	174
5100	Betrug	47 880	1 120	1 158
5200	Veruntreuung	3 130	73	49
5300	Unterschlagung	4 959	116	126
5400	Urkundenfälschung	2 859	67	72
6200	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	7 303	171	160
6300	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	1 023	24	35
6400	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	1 683	39	30
6500	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	407	10	7
6710	Verletzung der Unterhaltspflicht	905	21	19
6730	Beleidigung	9 064	212	227
6740	Sachbeschädigung	47 895	1 121	923
6760	Straftaten gegen die Umwelt	335	8	21
7100	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	1 721	40	52
7250	Straftaten gegen das AufenthG, AsylVfG, FreizügG/EU	6 722	157	123
7260	Straftaten gegen das WaffG und gegen das Kriegs- waffenkontrollG	1 925	45	49
7300	Rauschgiftdelikte (BtMG)	8 014	188	309

Tabelle 13: Rangfolge der häufigsten Straftaten/Straftatengruppen nach ihrem Prozentanteil an der Gesamtkriminalität

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle 2006	%-Anteil 2006	%-Anteil 2005
****	Diebstahl insgesamt	122 069	39,7	42,2
3***	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	66 784	21,7	22,8
4***	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	55 285	18,0	19,4
5100	Betrug	47 880	15,6	14,7
6740	Sachbeschädigung	47 895	15,6	14,2

... Fortsetzung

Fortsetzung Tabelle 13

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle 2006	%-Anteil 2006	%-Anteil 2005
25	Diebstahl in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen und Selbstbedienungsläden insgesamt	28 280	9,2	9,6
325*	Diebstahl in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen und Selbstbedienungsläden ohne erschwerende Umstände	26 119	8,5	8,8
26	Ladendiebstahl insgesamt	25 187	8,2	8,6
326*	Ladendiebstahl ohne erschwerende Umstände	24 612	8,0	8,4
2200	Körperverletzung	20 268	6,6	6,2
6743	sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen, Plätzen	18 851	6,1	4,6
5110	Waren- und Warenkreditbetrug	17 255	5,6	5,6
***3	Diebstahl von Fahrrädern insgesamt einschließlich unbefugter Gebrauch	15 397	5,0	5,6
5170	sonstiger Betrug	14 684	4,8	3,9
50	Diebstahl in/aus Kfz insgesamt	14 044	4,6	5,1
2240	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	13 980	4,5	4,3
5112	sonstiger Warenkreditbetrug	13 139	4,3	4,4
6741	Sachbeschädigung an Kfz	13 129	4,3	4,0
450*	Diebstahl in/aus Kfz unter erschwerenden Umständen	12 819	4,2	4,6
5150	Erschleichen von Leistungen	11 666	3,8	3,8
4**3	Diebstahl von Fahrrädern unter erschwerenden Umständen	10 784	3,5	3,7
40	Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen insgesamt	9 010	2,9	2,9
6730	Beleidigung	9 064	2,9	2,8
2320	Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung	8 411	2,7	2,6
7300	Rauschgiftdelikte	8 014	2,6	2,5
***5	Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln insgesamt	7 433	2,4	2,4
10	Diebstahl in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen insgesamt	7 275	2,4	2,3
6200	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	7 303	2,4	2,4
440*	Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen unter erschwerenden Umständen	7 170	2,3	2,2
*550	Diebstahl an Kraftfahrzeugen insgesamt	6 752	2,2	2,3
7250	Straftaten gegen das AufenthG, AsylVfG, FreizügG/EU	6 722	2,2	2,3
7310	allgemeine Verstöße nach § 29 BtMG	6 103	2,0	1,9
3**5	Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln ohne erschwerende Umstände	5 899	1,9	1,9
2220	gefährliche und schwere Körperverletzung	5 027	1,6	1,5
35	Diebstahl in/aus Wohnungen insgesamt	4 889	1,6	1,6
5189	sonstige weitere Betrugsarten	4 963	1,6	1,5
5300	Unterschlagung	4 959	1,6	1,6
2323	Bedrohung	4 725	1,5	1,5
410*	Diebstahl in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen unter erschwerenden Umständen	4 719	1,5	1,6
3**3	Diebstahl von Fahrrädern ohne erschwerende Umstände	4 613	1,5	1,9
6220	Hausfriedensbruch §§ 123, 124 StGB	4 151	1,3	1,4
6221	schwerer Hausfriedensbruch § 123 StGB	4 144	1,3	1,4
5113	Warenbetrug	3 939	1,3	1,3

2.1 Bekannt gewordene Fälle

Unter den 307 841 registrierten Delikten des Jahres 2006 befanden sich 15 333 mit Strafe bedrohte Versuchshandlungen. Der Anteil der unvollendeten Straftaten sank gegenüber dem Vorjahr um 0,1 Prozentpunkte auf 5,0 Prozent.

Deutlich über dem Durchschnitt lagen die Versuchsanteile bei Mord und Totschlag, bei Erpressung und Betrug zum Nachteil von Versicherungen bzw. Versicherungsmissbrauch. Der relativ hohe Anteil unvollendeter Diebstähle unter erschwerenden Umständen kann als Zeichen erfolgreicher Vorbeugemaßnahmen gewertet werden.

Tabelle 14: Anteil der Versuchshandlungen bei ausgewählten Straftaten(gruppen)

Schl.-zahl	Straftat/ Straftatengruppe	erfasste Fälle	darunter Anzahl	Versuche in Prozent
0100+0200	Mord und Totschlag	78	47	60,3
1110	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	161	11	6,8
1120	sonstige sexuelle Nötigung	476	78	16,4
1310	sexueller Missbrauch von Kindern	769	44	5,7
2100	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	1 900	273	14,4
2220	gefährliche und schwere Körperverletzung	5 027	545	10,8
2300	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	8 522	193	2,3
3***	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	66 784	1 106	1,7
4***	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	55 285	9 909	17,9
****	Diebstahl insgesamt	122 069	11 015	9,0
	darunter			
***1	von Kraftwagen einschl. unbefugter Gebrauch	2 130	538	25,3
***2	von Mopeds/Krafträdern einschl. unbefugter Gebrauch	2 005	90	4,5
***7	von/aus Automaten	811	128	15,8
10	in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	7 275	1 326	18,2
15	in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	2 445	234	9,6
20	in/aus Kiosken	408	98	24,0
25	in/aus Geschäften	28 280	908	3,2
35	in/aus Wohnungen	4 889	800	16,4
40	in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	9 010	1 111	12,3
45	auf Baustellen	2 068	152	7,4
50	in/aus Kraftfahrzeugen	14 044	1 910	13,6
5100	Betrug	47 880	1 926	4,0
	darunter			
5163	mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN	1 040	103	9,9
5174	zum Nachteil von Versicherungen und Versicherungs- missbrauch	244	85	34,8
5183	Kontoeröffnungs- und Überweisungsbetrug	499	103	20,6
5400	Urkundenfälschung	2 859	41	1,4
6100	Erpressung	280	110	39,3
6300	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	1 023	59	5,8
6400	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	1 683	96	5,7
6500	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	407	19	4,7
6740	Sachbeschädigung	47 895	246	0,5
6760	Straftaten gegen die Umwelt	335	5	1,5
7250	Straftaten gegen das AufenthG, AsylVfG, FreizügG/EU	6 722	49	0,7
7300	Rauschgiftdelikte (BtMG)	8 014	74	0,9

2.1.2 Fallentwicklung der Straftaten(gruppen)

(Eine vollständige Zusammenstellung statistischer Eckdaten des Zeitraumes 2002 bis 2006 ist als Tabelle A2 im Anhang enthalten.)

Die Zahl der Straftaten gegen das Leben ist um rund 20 Prozent gestiegen. 2005 wurden 116 Fälle erfasst, 2006 waren es 137 Fälle. Im Einzelnen handelte es sich um 10 vollendete sowie 5 versuchte Morde, 21 vollendete sowie 42 versuchte Fälle von Totschlag/Tötung auf Verlangen, 50 fahrlässige Tötungen und 6 vollendete sowie 9 versuchte Schwangerschaftsabbrüche. Die Gefahr, Opfer einer Straftat gegen das Leben zu werden, lag in Sachsen niedriger als im Bundesdurchschnitt.

2006 wurden insgesamt 2 570 Sexualstraftaten registriert, 39 Fälle bzw. 1,5 Prozent weniger als 2005. Bei Exhibitionismus und Verbreitung von Pornographie sanken die Fallzahlen um mehr als 10 Prozent. Nach zweijährigem Rückgang bearbeitete die Polizei wieder mehr Delikte des sexuellen Missbrauchs von Kindern (Zunahme von 710 auf 769 Straftaten). Auf 100 000 Einwohner kamen insgesamt 60 Sexualdelikte. Damit lag Sachsen 4,8 Prozent unter dem Durchschnitt der alten Bundesländer einschließlich Berlin.

Mit 30 690 Fällen lag die Gesamtzahl der Rohheitsdelikte/Straftaten gegen die persönliche Freiheit 699 Fälle bzw. 2,3 Prozent höher als 2005. Die Zahl der gefährlichen bzw. schweren Körperverletzungen stieg um 346 Fälle, die Zahl der (vorsätzlichen leichten) Körperverletzungen um 303, die Zahl der Nötigungen um 171 Fälle. Im Gegenzug dazu nahm die Zahl der Raubdelikte um 230 Fälle ab. Besonders deutlich sank der Handtaschenraub (- 107 Fälle). Auf 100 000 Einwohner kamen insgesamt 44 Raubdelikte, 474 Körperverletzungen, 81 Nötigungen und 111 Bedrohungen. Sachsen registrierte bei gefährlicher wie schwerer Körperverletzung eine niedrigere Belastung als alle anderen Bundesländer.

Diebstahl ohne erschwerende Umstände machte 21,7 Prozent der registrierten Gesamtkriminalität aus. 2006 verzeichnete dieser Deliktsbereich einen Rückgang um 7,8 Prozent. Ausschlaggebend waren weniger einfache Ladendiebstähle (- 2 161 Fälle), Diebstähle von Fahrrädern einschließlich unbefugter Gebrauch (- 1 376 Fälle), Diebstähle in/aus Kraftfahrzeugen (- 398 Fälle), Diebstähle in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen (- 342 Fälle), Diebstähle von unbaren Zahlungsmitteln (- 209 Fälle) sowie Diebstähle in/aus Wohnungen (- 88 Fälle).

Nach jahrelangem vergleichsweise hohen Anfall an Diebstahl unter erschwerenden Umständen verzeichnete der Freistaat Sachsen 2006 zum fünften Mal in Folge in diesem Deliktsbereich eine niedrigere Belastung als die Gesamtheit der alten Bundesländer einschließlich Berlin.

Abbildung 7: Diebstahl unter erschwerenden Umständen seit 2002

Die verstärkten Anstrengungen zum Schutz vor Einbrüchen zeigten Erfolg: Warenhäuser, Verkaufsräume, Selbstbedienungsläden, Gaststätten, Kantinen, Hotels, Pensionen sowie Baustellen waren schrittweise weniger von schweren Diebstählen betroffen. Am deutlichsten wirkten sich die Vorkehrungen auf dem Kraftfahrzeugsektor aus. 2006 wurden 12 819 Diebstähle in/aus Kfz unter erschwerenden Umständen registriert. 2002 waren es 19 152.

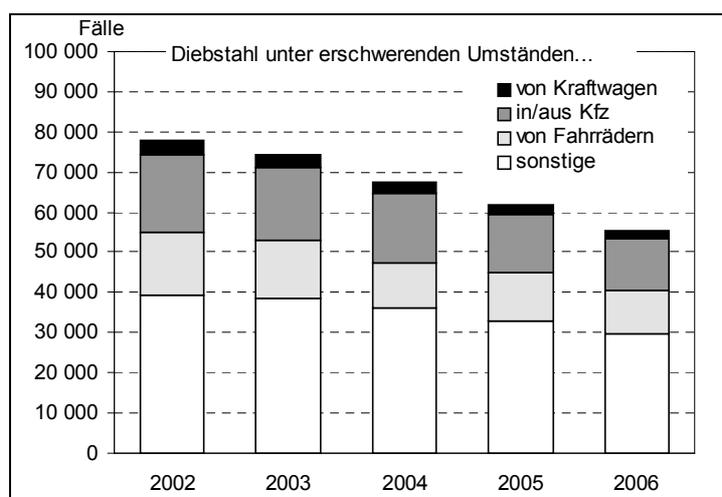
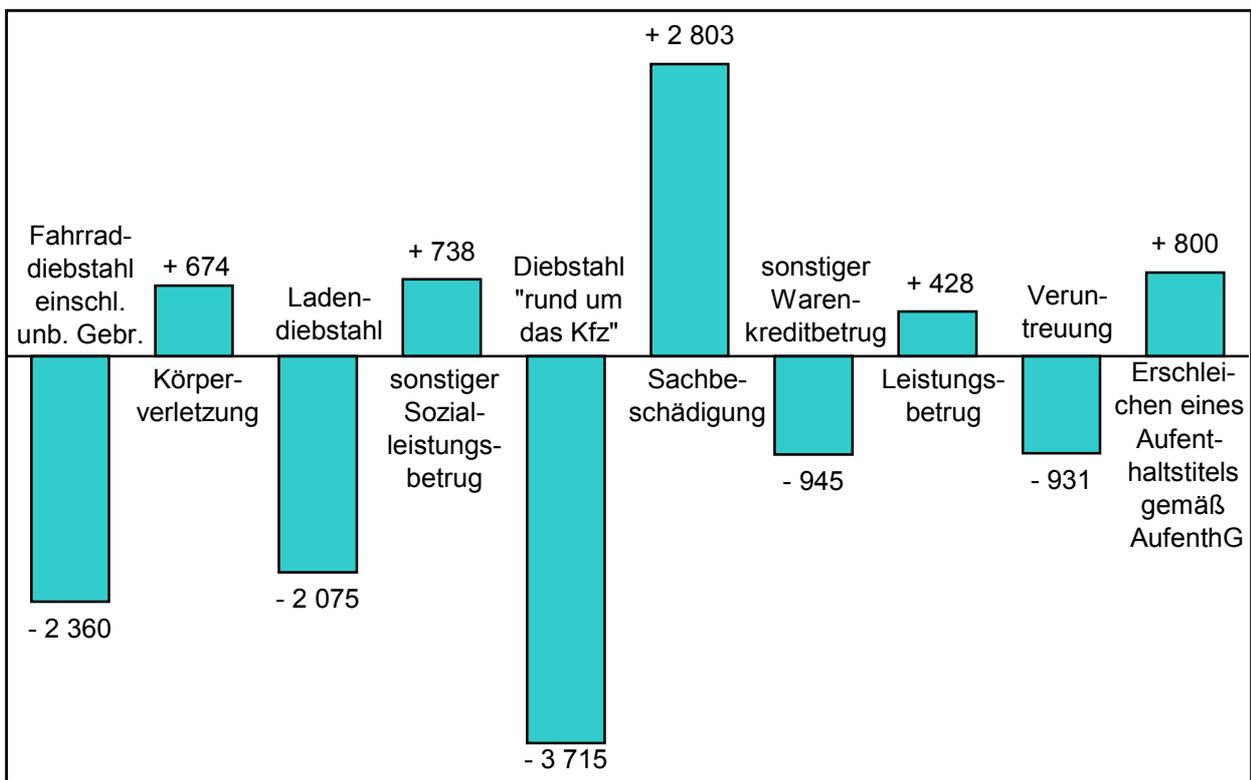


Abbildung 8: Entwicklung der Fallzahlen ausgewählter Straftaten(gruppen) im Jahr 2006



2006 umfasste der Bereich Vermögens- und Fälschungsdelikte 59 806 Straftaten, 1 208 Fälle bzw. 2,0 Prozent weniger als im Vorjahr. Die Entwicklung verlief speziell im Betrugsbereich sehr unterschiedlich. Sonstiger Warenkreditbetrug (- 945 Fälle), Versicherungsbetrug (- 283 Fälle) und Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten ohne PIN (Lastschriftverfahren, - 278 Fälle) gingen zurück. Betrug z. N. v. Sozialversicherungen (+ 548 Fälle) und sonstiger Sozialleistungsbetrug (+ 738 Fälle) haben sich mehr als verdoppelt. Bei Leistungsbetrug (+ 428 Fälle), Warenbetrug (+ 323 Fälle) und Leistungskreditbetrug (+ 250 Fälle) nahm die Fallzahl in abgeschwächter Form zu. 2006 wurden 11 666 Fälle von Leistungsererschleicherung erfasst, 335 weniger als im Vorjahr und nur noch halb so viele wie 2003. Die Polizeiliche Kriminalstatistik zählte 4 959 Unterschlagungen (- 257 Fälle), 3 130 Veruntreuungen (- 931 Fälle) und 2 859 Urkundenfälschungen (- 704 Fälle).

Die Gruppe der sonstigen Straftaten nach StGB wies 2006 einen Zuwachs um 2 679 Fälle auf und umfasste 73 365 Delikte. Dies resultiert aus einem deutlichen Anstieg der Sachbeschädigungen. In keinem anderen Jahr zuvor gab es so viele Fälle. Insgesamt wurden 47 895 Fälle registriert, 2 803 mehr als 2005. Zu 27,4 Prozent handelte es sich um Sachbeschädigung an Kraftfahrzeugen (+ 364 Fälle), zu 39,4 Prozent um sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen (+ 4 212 Fälle, wobei der Zuwachs weniger auf der tatsächlichen Entwicklung als auf einer exakteren Erfassung beruht). Relativ deutliche Veränderungen gab es bei Hausfriedensbruch (Rückgang um 231 auf 4 151 Fälle), Verletzung der Unterhaltspflicht (- 271 Fälle bzw. 23,0 %) und Beleidigung (Anstieg um 176 auf 9 064 Fälle).

Mit 19 204 Straftaten nach strafrechtlichen Nebengesetzen wurde der niedrigste Stand der letzten 11 Jahre erreicht. Die Gesamtzahl der ausländerrechtlichen Verstöße sank 2006 auf 6 722 (- 727 Fälle bzw. 9,8 %). Vor allem unerlaubte Einreise (- 660 Fälle), Einschleusen von Ausländern (- 912 Fälle) und Verstoß gegen §§ 84, 85 AsylVfG (- 174 Fälle) gingen zurück. Zuwächse verzeichnete die Statistik dagegen bei Erschleichen eines Aufenthaltstitels gemäß AufenthG (+ 800 Fälle) und bei sonstigen Verstößen gegen das Aufenthaltsgesetz (+ 235 Fälle). Abschließend bearbeitete die Polizei insgesamt 8 014 Rauschgiftdelikte (+ 179 Fälle) und 1 718 Straftaten nach dem Waffengesetz (+ 216 Fälle).

2.1.3 Räumliche Verteilung der Kriminalität

2.1.3.1 Kriminalität nach Gemeindegrößenklassen

(Eine vollständige Zusammenstellung der Fälle nach Gemeinden enthält die Tabelle A3 des Anhangs.)

Auf die Gemeindegrößenklassen verteilte sich die Gesamtkriminalität wie folgt:

Tatorte unter 20 000 Einwohner:	99 290	Fälle	≈	32,3 %
Tatorte 20 000 bis unter 100 000 Einwohner:	75 692	Fälle	≈	24,6 %
Tatorte 100 000 bis unter 500 000 Einwohner:	71 813	Fälle	≈	23,3 %
Tatorte 500 000 und mehr Einwohner:	60 961	Fälle	≈	19,8 %
Tatort unbekannt:	85	Fälle	≈	0,0 %

Zum Vergleich: Der Bevölkerungsanteil der Gemeinden mit weniger als 20 000 Einwohnern lag 2006 bei 50,8 Prozent. In der Gemeindegrößenklasse „20 000 bis unter 100 000 Einwohner“ lebten 20,1 Prozent der sächsischen Bevölkerung, in der Klasse „100 000 bis unter 500 000 Einwohner“ 17,4 Prozent sowie in der Gemeindegrößenklasse „500 000 und mehr Einwohner“ 11,8 Prozent.

Abbildung 9: Bevölkerungs- und Straftatenanteile nach Gemeindegrößengruppen

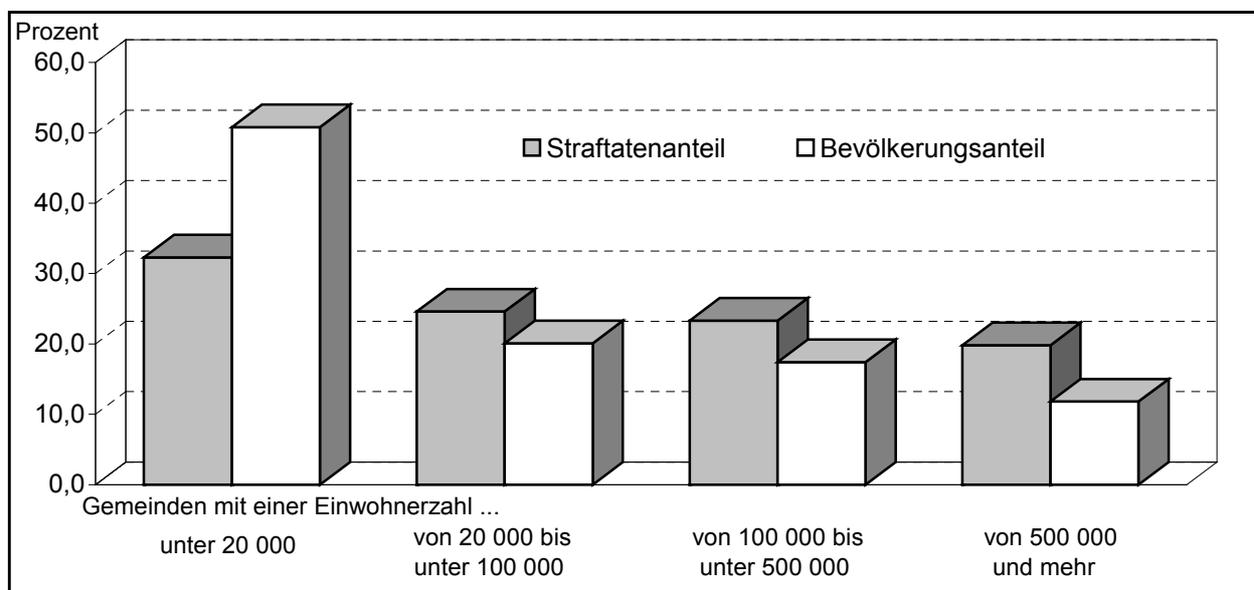


Tabelle 15: Häufigkeitszahlen nach Gemeindegrößenklassen

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	Straftaten je 100 000 Einwohner 2006
unter 20 000	4 577
20 000 bis unter 100 000	8 803
100 000 bis unter 500 000	9 681
500 000 und mehr	12 128

Die durchschnittliche Kriminalitätsbelastung der vier Gemeindegrößenklassen im Bund lag 2006 bei 4 467, 8 813, 10 145 und 13 453 Fällen auf 100 000 Einwohner.

Straftaten gegen die Umwelt wurden vorwiegend im ländlichen Bereich registriert. Relativ hoch lagen hier unter anderem auch die Anteile bei Hehlerei von Kfz, Straftaten gegen das Waffengesetz, Brandstiftung/Herbeiführen einer Brandgefahr, Verletzung der Unterhaltspflicht, Beleidigung und Straftaten gegen die persönliche Freiheit. 45 Prozent aller in Sachsen begangenen Taschendiebstähle entfielen auf die Größenklasse „100 000 bis unter 500 000 Einwohner“. Das Inverkehrbringen von Falschgeld wurde zu über 50 Prozent in der Großstadt Leipzig (500 000 und mehr Einwohner) festgestellt.

2.1 Bekannt gewordene Fälle

Tabelle 16: Tatortverteilung ausgewählter Delikte nach Gemeindegrößenklassen¹

Schl.- zahl	Straftat/ Straftatengruppe	Prozentanteil der Gemeindegrößenklasse			
		unter 20 000	20 000 bis u. 100 000	100 000 bis u. 500 000	500 000 und mehr ... Einwohner
0100+0200	Mord und Totschlag	34,6	25,6	17,9	21,8
1110	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	27,3	22,4	32,9	17,4
1310	sexueller Missbrauch von Kindern	36,9	22,0	21,5	19,6
2100	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	21,0	24,8	27,9	26,3
2160	Handtaschenraub	21,8	23,0	19,0	36,2
2200	Körperverletzung	39,2	25,8	18,6	16,4
2220	gefährliche und schwere Körperverletzung	37,1	23,6	21,2	18,0
2240	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	39,7	26,8	17,5	15,9
2300	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	44,9	24,5	15,4	15,1
3***	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	29,3	25,8	24,5	20,4
4***	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	31,7	21,6	21,4	25,4
****	Diebstahl insgesamt	30,4	23,9	23,1	22,6
***1	Diebstahl von Kraftwagen einschließlich unbefugter Gebrauch	31,6	21,2	19,4	27,8
***3	Fahrraddiebstahl einschl. unbefugter Gebrauch	27,0	25,3	20,1	27,6
***5	Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln	18,3	14,7	35,1	31,9
26	Ladendiebstahl	23,0	31,9	25,2	19,9
50	Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen	25,0	15,7	25,3	34,0
*550	Diebstahl an Kraftfahrzeugen	36,1	23,6	23,6	16,7
90	Taschendiebstahl	7,6	8,7	45,0	38,7
5100	Betrug	23,9	21,8	32,9	21,4
5200	Veruntreuung	40,8	19,9	21,2	18,1
5300	Unterschlagung	33,8	24,8	21,2	20,3
5400	Urkundenfälschung	33,1	34,1	17,9	14,8
5520	Inverkehrbringen von Falschgeld	25,1	10,4	13,1	51,4
6200	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	38,5	28,4	16,9	16,2
6300	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	31,1	37,0	18,7	13,2
6400	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	47,6	23,3	16,8	12,3
6500	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	32,4	30,5	21,4	15,7
6710	Verletzung der Unterhaltspflicht	46,1	27,2	13,4	13,4
6730	Beleidigung	45,0	25,5	15,8	13,6
6740	Sachbeschädigung	33,5	25,0	22,7	18,8
6741	Sachbeschädigung an Kfz	29,4	26,1	24,3	20,2
6760	Straftaten gegen die Umwelt	65,4	17,9	9,9	6,9
7100	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	35,7	20,2	21,3	22,8
7250	Straftaten gegen das AufenthG, AsylVfG, FreizügG/EU	31,9	37,2	21,7	8,5
7262	Straftaten gegen das Waffengesetz	51,3	24,4	16,0	8,3
8910	Rauschgiftkriminalität	31,9	28,4	22,5	17,2
8920	Gewaltkriminalität	32,6	24,0	23,1	20,3
8930	Wirtschaftskriminalität	35,4	19,0	24,7	20,9
8970	Computerkriminalität	29,7	20,1	34,1	16,2
8980	Umweltkriminalität	57,7	17,8	10,7	13,7
8990	Straßenkriminalität	29,5	21,7	23,3	25,4
----	Straftaten insgesamt	32,3	24,6	23,3	19,8

¹ Zeilensummen unter 100 Prozent sind durch Straftaten mit unbekanntem Tatort bedingt.

Tabelle 17: Häufigkeitszahlen ausgewählter Delikte nach Gemeindegrößenklassen

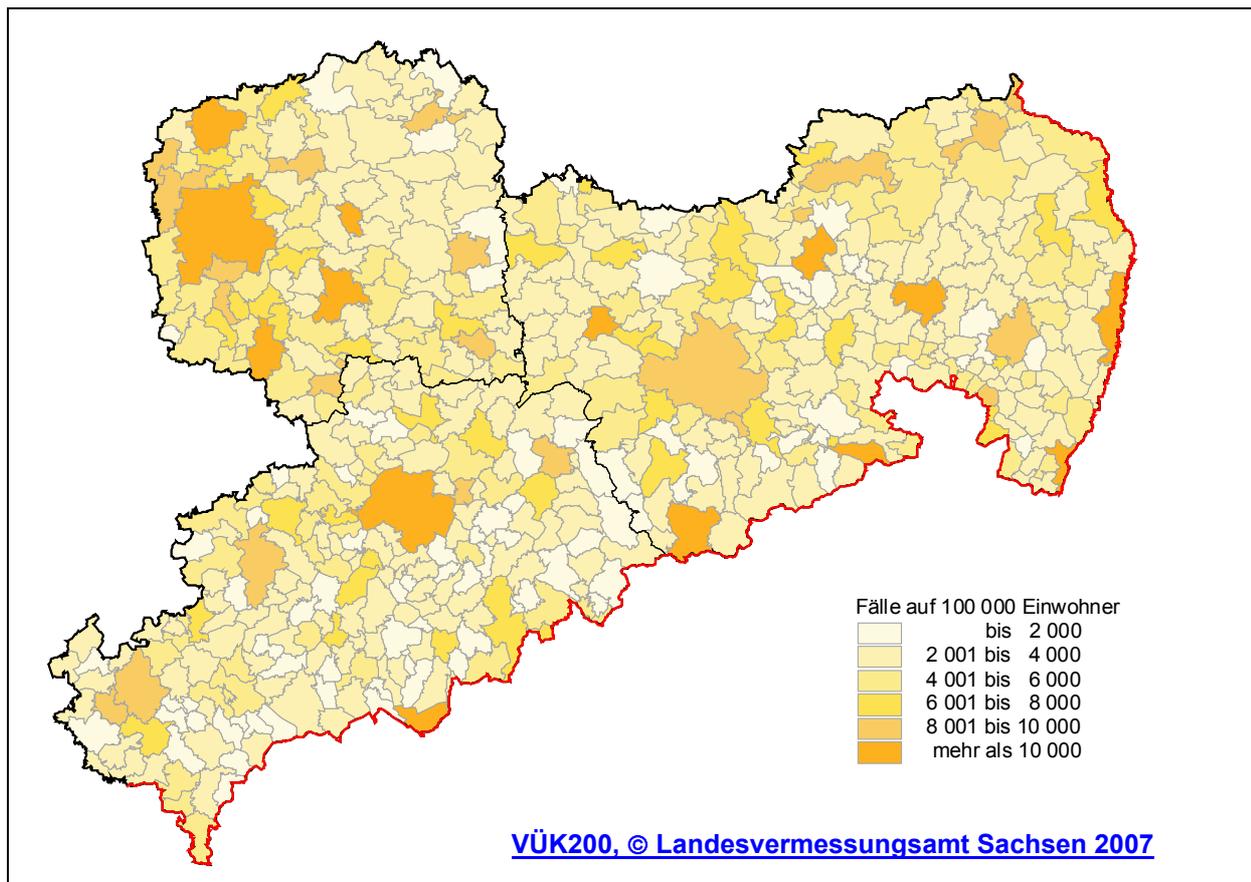
Schl.- zahl	Straftat/ Straftatengruppe	Häufigkeitszahl der Gemeindegrößenklasse			
		unter 20 000	20 000 bis u. 100 000	100 000 bis u. 500 000	500 000 und mehr ... Einwohner
0100+0200	Mord und Totschlag	1	2	2	3
1110	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	2	4	7	6
1310	sexueller Missbrauch von Kindern	13	20	22	30
2100	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	18	55	71	99
2160	Handtaschenraub	2	5	4	13
2200	Körperverletzung	366	607	508	661
2220	gefährliche und schwere Körperverletzung	86	138	144	180
2240	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	256	436	331	442
2300	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	176	242	177	256
3***	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	901	2 006	2 207	2 706
4***	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	808	1 386	1 592	2 790
****	Diebstahl insgesamt	1 709	3 392	3 799	5 496
***1	Diebstahl von Kraftwagen einschließlich unbe- fugter Gebrauch	31	52	56	118
***3	Fahrraddiebstahl einschließlich unbefugter Gebrauch	192	453	417	844
***5	Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln	63	127	352	472
26	Ladendiebstahl	267	935	856	996
50	Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen	162	256	479	949
*550	Diebstahl an Kraftfahrzeugen	112	185	215	224
90	Taschendiebstahl	9	27	161	204
5100	Betrug	527	1 216	2 124	2 035
5200	Veruntreuung	59	72	90	113
5300	Unterschlagung	77	143	142	200
5400	Urkundenfälschung	44	114	69	84
5520	Inverkehrbringen von Falschgeld	2	2	3	19
6200	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straf- taten gegen die öffentliche Ordnung	130	241	166	235
6300	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafver- eitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	15	44	26	27
6400	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	37	46	38	41
6500	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	6	14	12	13
6710	Verletzung der Unterhaltspflicht	19	29	16	24
6730	Beleidigung	188	269	193	246
6740	Sachbeschädigung	740	1 392	1 464	1 792
6741	Sachbeschädigung an Kfz	178	399	430	527
6760	Straftaten gegen die Umwelt	10	7	4	5
7100	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	28	40	49	78
7250	Straftaten gegen das AufenthG, AsylVfG, FreizügG/EU	99	291	197	114
7262	Straftaten gegen das Waffengesetz	41	49	37	28
8910	Rauschgiftkriminalität	119	267	245	276
8920	Gewaltkriminalität	108	201	224	290
8930	Wirtschaftskriminalität	93	126	189	237
8970	Computerkriminalität	32	55	109	76
8980	Umweltkriminalität	20	15	11	20
8990	Straßenkriminalität	1 032	1 911	2 386	3 835
----	Straftaten insgesamt	4 577	8 803	9 681	12 128

2.1 Bekannt gewordene Fälle

Außer in den Großstädten Sachsens ließen sich überdurchschnittliche Belastungen vor allem in den anderen kreisfreien Städten, im Umfeld von Leipzig und Dresden, in Gemeinden mit Stadtcharakter und in Grenzgemeinden zur Tschechischen Republik finden. Andererseits gab es Regionen mit geringer Kriminalitätsgefährdung. Etwa ein Sechstel der 511 sächsischen Gemeinden waren „helle Flecken“ mit weniger als 2 000 Delikten auf 100 000 Einwohner. Alle Straftaten zusammengenommen bewegte sich die Häufigkeitszahl

in 88 Gemeinden (17,2 %) von 0 bis 2 000, in 42 Gemeinden (8,2 %) von 6 001 bis 8 000,
in 240 Gemeinden (47,0 %) von 2 001 bis 4 000, in 22 Gemeinden (4,3 %) von 8 001 bis 10 000,
in 105 Gemeinden (20,5 %) von 4 001 bis 6 000, in 14 Gemeinden (2,7 %) über 10 000.

Abbildung 10: Straftaten insgesamt je 100 000 Einwohner nach Gemeinden



am höchsten belastete Gemeinden	HZ	am niedrigsten belastete Gemeinden	HZ
Altenberg, Stadt	24 172	Werda	581
Oberwiesenthal, Kurort, Stadt	17 148	Hormersdorf	743
Bad Schandau, Stadt	14 384	Hartmannsdorf-Reichenau	805
Görlitz, Stadt	13 986	Morgenröthe-Rautenkranz	921
Leipzig, Stadt	12 128	Dohma	953
Zittau, Stadt	11 821	Bockau	997
Grimma, Stadt	11 419	Auerbach	1 003
Bautzen, Stadt	11 321	Sosa	1 066
Borna, Stadt	10 710	Waldkirchen/Erzgeb.	1 083
Chemnitz, Stadt	10 391	Gahlenz	1 114
Wurzen, Stadt	10 114	Königswalde	1 172
Meißen, Stadt	10 097	Reinhardtsgrimma	1 176
Kamenz, Stadt	10 089	Gohrisch	1 180
Delitzsch, Stadt	10 058	Elstertrebnitz	1 248

2.1.3.2 Kriminalität nach Polizeidirektionen

Die Anteile der PD-Bereiche an der Gesamtkriminalität des Freistaates wurden in erster Linie durch deren Größe, die Struktur der zugehörigen Gemeinden und die Lage zur sächsischen Außengrenze geprägt. Sowohl bei der Zahl der erfassten Fälle als auch in der Änderung zum Vorjahr gab es von Polizeidirektion zu Polizeidirektion beträchtliche Unterschiede.

Die Großstadtbereiche der Polizeidirektionen Leipzig und Dresden waren der mit Abstand höchsten Kriminalitätsbelastung ausgesetzt. In der Region der PD Oberes Elbtal-Osterzgebirge wurden die wenigsten Straftaten registriert. Berücksichtigt man die Zahl der Einwohner, lebten die Bürger im Bereich der PD Südwestsachsen am sichersten. Den deutlichsten Rückgang der Fallzahl verzeichnete die PD Leipzig.

Tabelle 18: Erfasste Fälle nach Zuständigkeitsbereichen der Polizeidirektionen

Dienstbereich	erfasste Fälle	Anteil an allen Fällen im Freistaat in %	Häufigkeitszahl	Entwicklung der Fallzahl gegenüber 2005	
				absolut	in %
PD Chemnitz-Erzgebirge	56 544	18,4	6 148	- 1 195	2,1
PD Dresden	46 190	15,0	9 328	+ 1 029	2,3
PD Leipzig	60 961	19,8	12 128	- 3 226	5,0
PD Oberes Elbtal-Osterzgebirge	29 710	9,7	5 640	- 2 063	6,5
PD Oberlausitz-Niederschlesien	43 364	14,1	6 770	- 2 890	6,2
PD Südwestsachsen	33 937	11,0	5 495	- 2 340	6,5
PD Westsachsen	37 050	12,0	6 484	+ 346	0,9
Freistaat Sachsen (einschließlich unbekannter Tatorte)	307 841	100,0	7 203	- 10 325	3,2

Tabelle 19: Kriminalitätsdichte der Polizeidirektionen

Polizei- direktion	Chemnitz- Erzgebirge	Dresden	Leipzig	Oberes Elbtal- Osterzgebirge	Oberlausitz- Niederschlesien	Südwest- sachsen	West- sachsen
Fälle/km ²	16	141	205	10	10	13	9

Der Kriminalitätsrückgang im Gebiet der PD Leipzig betraf vor allem den Diebstahlssektor (- 3 393 Fälle $\hat{=}$ 10,9 %, darunter Diebstahl unter erschwerenden Umständen [- 2 000 Fälle $\hat{=}$ 12,5 %]) sowie Betrugs-handlungen (- 984 Fälle $\hat{=}$ 8,8 %). Zu den Deliktsektoren mit besonders hohen Zuwachsraten zählten Sachbeschädigung (+ 947 Fälle $\hat{=}$ 11,7 %), Körperverletzung (+ 287 Fälle $\hat{=}$ 9,5 %), Taschendiebstahl (+ 209 Fälle $\hat{=}$ 25,6 %) und allgemeine Verstöße mit Heroin (+ 136 Fälle $\hat{=}$ 39,4 %).

Die Zunahme im Zuständigkeitsbereich der PD Dresden resultiert vor allem aus Warenbetrug (+ 633 Fälle) und sonstigem Sozialleistungsbetrug (+ 534 Fälle). Aber auch bei Körperverletzung (+ 353 Fälle) und Leistungsbetrug (+ 283 Fälle) wurden wesentlich mehr Delikte registriert.

Ausschlaggebend für die positive Entwicklung in der PD Oberlausitz-Niederschlesien war der Rückgang des Diebstahls (- 2 249 Fälle), des Einschleusens von Ausländern (- 622 Fälle), der unerlaubten Einreise (- 534 Fälle) und Urkundenfälschung (- 501 Fälle). Eine Zunahme gab es bei Erschleichen eines Aufenthaltstitels gemäß AufenthG (+ 773 Fälle) und Sachbeschädigung (+ 672 Fälle).

Im Gebiet der PD Südwestsachsen wurden deutlich weniger Betrugsstraftaten (- 1 051 Fälle) und Diebstahlhandlungen (- 834 Fälle) registriert. Der Rückgang im Bereich der PD Oberes Elbtal-Osterzgebirge resultiert vor allem aus der Entwicklung bei Diebstahl (- 2 084 Fälle) und Leistungsererschleichung (- 295 Fälle).

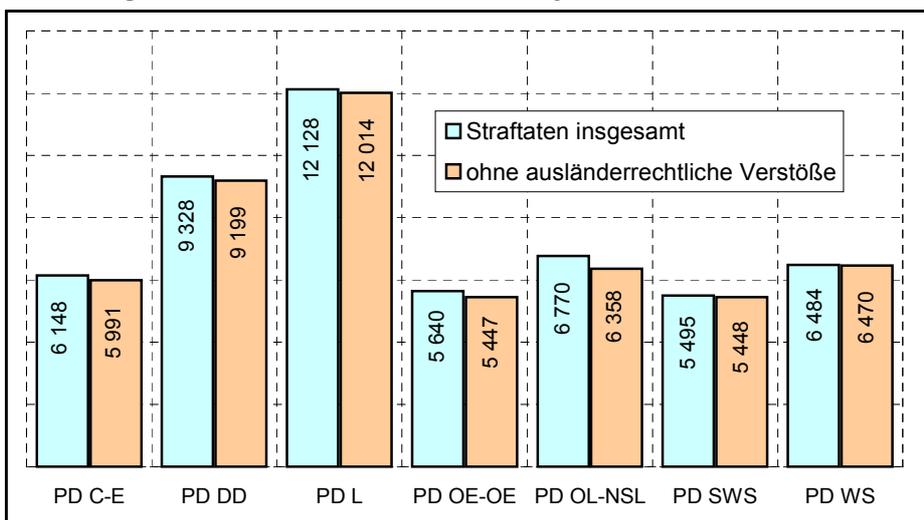
Zu den auffälligen Veränderungen hinsichtlich der Straftatbestände gehörte in der Region PD Chemnitz-Erzgebirge die Abnahme des Diebstahls (- 2 968 Fälle $\hat{=}$ 12,5 %). Zuwächse gab es u. a. bei Sachbe-

2.1 Bekannt gewordene Fälle

schädigung (+ 582 Fälle $\hat{=}$ 6,0 %), Erschleichen von Leistungen (+ 504 Fälle $\hat{=}$ 25,9 %), Betrug zum Nachteil von Sozialversicherungen/Sozialversicherungsträgern (+ 336 Fälle $\hat{=}$ 302,7 %) und Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel (+ 316 Fälle $\hat{=}$ 40,7 %).

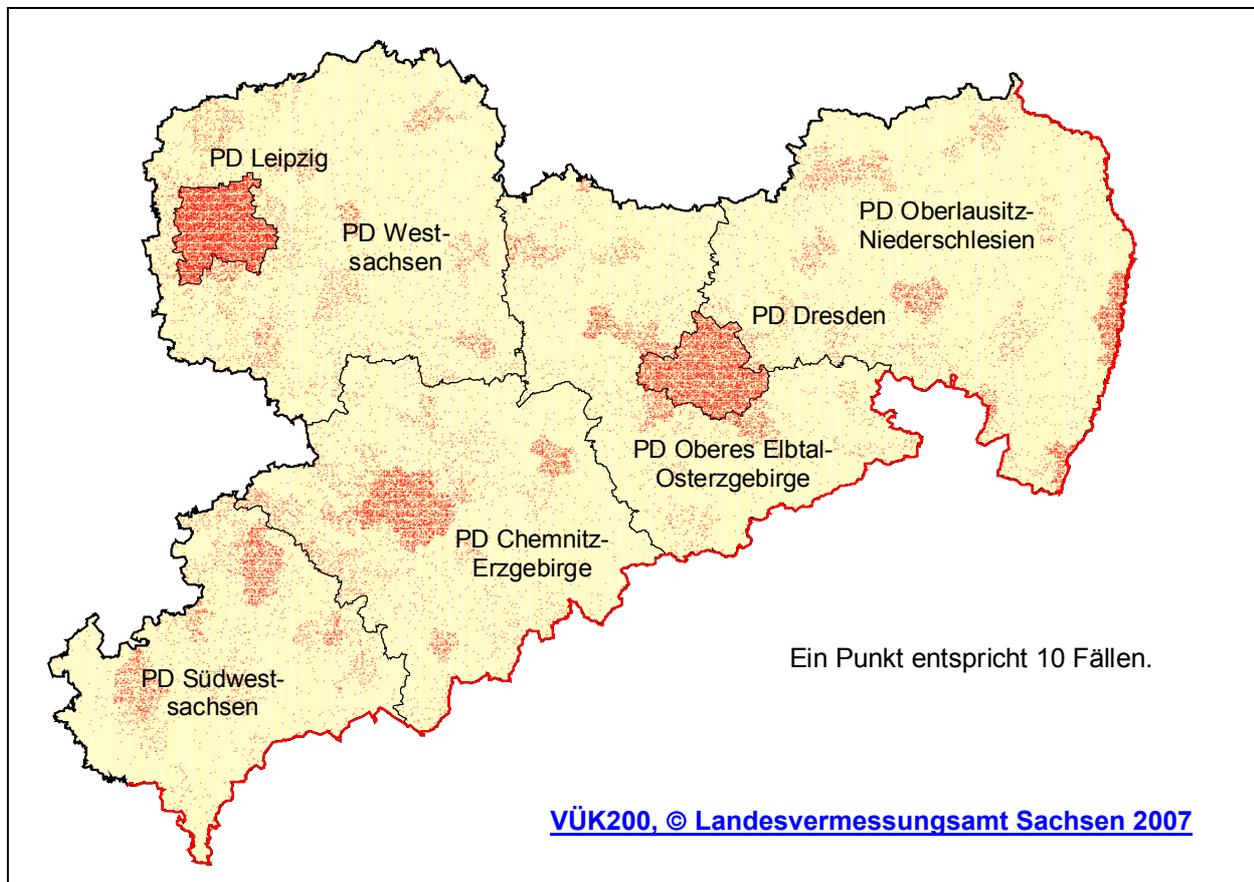
Im Gebiet der PD Westsachsen fielen die Veränderungen weniger auffallend aus. Der Anstieg bei Sachbeschädigung (+ 767 Fälle) wurde durch sinkende Zahlen bei Fahrraddiebstahl unter erschwerenden Umständen (- 231 Fälle), Rauschgiftdelikten (- 186 Fälle), Unterschlagung (- 185 Fälle) und Warenbetrug (- 183 Fälle) aufgehoben.

Abbildung 11: Fälle auf 100 000 Einwohner je PD-Bereich



Ausländerrechtliche Verstöße haben landesweit an Bedeutung verloren, regional am stärksten in der PD Oberlausitz-Niederschlesien. Hier sank die Zahl dieser Delikte um 730 auf 2 640 Fälle. Anders in der PD Chemnitz-Erzgebirge: Sie registrierte wesentlich mehr ausländerrechtliche Verstöße als 2005 (+ 429 Fälle bzw. 42,2 %).

Abbildung 12: Straftatenanfall insgesamt nach Polizeidirektionen



2.1.3.3 Kriminalität nach Kreisen

Fünf der 22 sächsischen Landkreise verzeichneten einen Kriminalitätsanstieg. Die anderen 17 registrierten weniger Straftaten als im Vorjahr. Die Zahl der Fälle auf 100 000 Einwohner streute von 3 689 (Landkreis Stollberg) bis 7 505 (Landkreis Delitzsch).

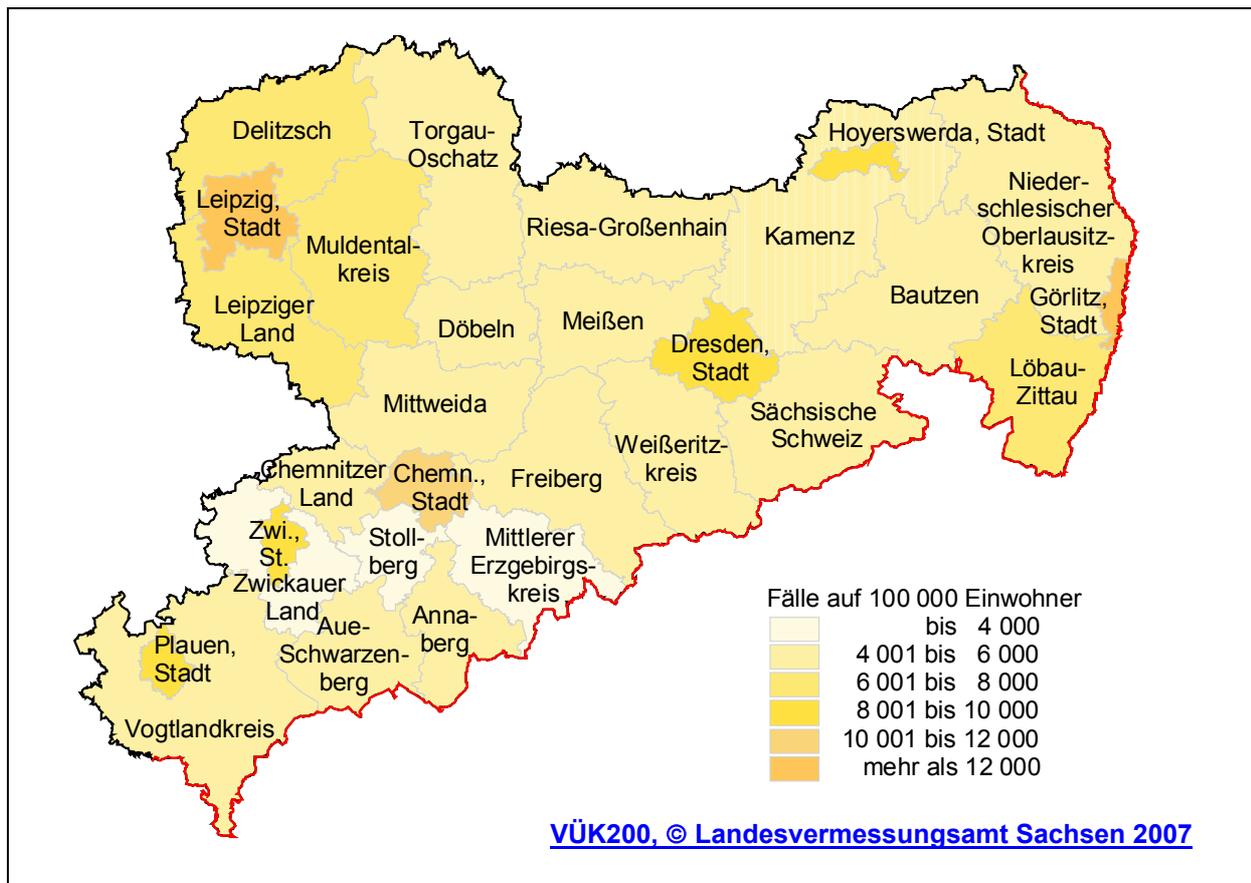
In den kreisfreien Städten Dresden und Zwickau nahmen die Fallzahlen zu. Die Kriminalitätsbelastung lag deutlich höher als in den Landkreisen. Leipzig, die am dichtesten besiedelte Stadt Sachsens, erwies sich auch 2006 als absoluter Kriminalitätsschwerpunkt.

Tabelle 20: Erfasste Fälle und Kriminalitätsentwicklung nach Kreisen

Kreisfreie Stadt/Landkreis	erfasste Fälle		Veränderung 06/05		Häufigkeitszahl		
	2006	2005	absolut	in %	2006	2005	
Chemnitz, Stadt	25 623	25 683	-	60	0,2	10 391	10 341
Plauen, Stadt	6 342	6 828	-	486	7,1	9 206	9 835
Zwickau, Stadt	9 161	9 011	+	150	1,7	9 364	9 126
Annaberg	3 683	3 610	+	73	2,0	4 416	4 282
Aue-Schwarzenberg	5 373	5 876	-	503	8,6	4 105	4 429
Chemnitzer Land	7 015	7 303	-	288	3,9	5 214	5 373
Freiberg	7 457	7 632	-	175	2,3	5 144	5 201
Vogtlandkreis	8 307	9 015	-	708	7,9	4 342	4 653
Mittlerer Erzgebirgskreis	3 338	3 651	-	313	8,6	3 732	4 032
Mittweida	6 126	6 320	-	194	3,1	4 668	4 770
Stollberg	3 302	3 540	-	238	6,7	3 689	3 912
Zwickauer Land	4 754	5 547	-	793	14,3	3 696	4 268
Regierungsbezirk Chemnitz	90 481	94 016	-	3 535	3,8	5 886	6 052
Dresden, Stadt	46 190	45 161	+	1 029	2,3	9 328	9 265
Görlitz, Stadt	8 060	8 515	-	455	5,3	13 986	14 642
Hoyerswerda, Stadt	4 160	4 503	-	343	7,6	9 764	10 258
Bautzen	8 999	9 812	-	813	8,3	5 999	6 476
Kamenz	7 789	8 736	-	947	10,8	5 189	5 769
Löbau-Zittau	8 933	8 939	-	6	0,1	6 230	6 123
Meißen	8 663	9 434	-	771	8,2	5 773	6 277
Niederschlesischer Oberlausitzkreis	5 423	5 749	-	326	5,7	5 604	5 843
Riesa-Großenhain	6 315	7 376	-	1 061	14,4	5 507	6 346
Sächsische Schweiz	7 671	8 043	-	372	4,6	5 477	5 686
Weißeritzkreis	7 061	6 920	+	141	2,0	5 786	5 631
Regierungsbezirk Dresden	119 264	123 188	-	3 924	3,2	7 174	7 387
Leipzig, Stadt	60 961	64 187	-	3 226	5,0	12 128	12 876
Delitzsch	9 246	9 291	-	45	0,5	7 505	7 476
Döbeln	4 089	3 971	+	118	3,0	5 637	5 412
Leipziger Land	10 473	10 225	+	248	2,4	7 081	6 860
Muldentalkreis	7 964	7 625	+	339	4,4	6 053	5 751
Torgau-Oschatz	5 278	5 592	-	314	5,6	5 485	5 740
Regierungsbezirk Leipzig	98 011	100 891	-	2 880	2,9	9 125	9 383
Freistaat Sachsen (einschließlich unbekannter Tatorte)	307 841	318 166	-	10 325	3,2	7 203	7 406

In der Rangfolge der 37 bundesdeutschen Großstädte mit mehr als 200 000 Einwohnern belegte Leipzig 2006 nach den am höchsten belasteten Städten Frankfurt/M., Hannover, Düsseldorf, Bremen, Berlin, Magdeburg, Köln, Kiel, Lübeck, Hamburg, Halle (Saale) und Freiburg im Breisgau den 13. Platz. Chemnitz nahm Platz 21 ein, Dresden Platz 30.

Abbildung 13: Kriminalitätsbelastung nach Kreisen



Deutlich abweichend vom Landesdurchschnitt (Kriminalitätsrückgang um 3,2 %) verlief die Entwicklung in den Kreisen Riesa-Großenhain (- 14,4 %), Zwickauer Land (- 14,3 %), Kamenz (- 10,8 %) und im Muldentalkreis (+ 4,4 %).

Die Kriminalitätszunahme im Muldentalkreis betraf vor allem die Deliktgruppen Sachbeschädigung (+ 287 Fälle $\hat{=}$ 36,7 %) und Betrug (+ 235 Fälle $\hat{=}$ 27,6 %). Im Leipziger Land wurden mehr Sachbeschädigungen (+ 190 Fälle $\hat{=}$ 15,9 %), mehr Delikte von Nötigung/Bedrohung (+ 125 Fälle $\hat{=}$ 33,8 %) sowie mehr Diebstähle in/aus Kraftfahrzeugen gezählt (+ 111 Fälle $\hat{=}$ 23,7 %). Im Landkreis Döbeln nahm vor allem der Diebstahl unter erschwerenden Umständen zu (+ 139 Fälle $\hat{=}$ 18,6 %).

Die größten Rückgänge im Landkreis Riesa-Großenhain gab es beim Diebstahl (- 814 Fälle $\hat{=}$ 24,0 %) und bei Betrugshandlungen (- 158 Fälle $\hat{=}$ 19,3 %). Im Zwickauer Land sank die Zahl des schweren Diebstahls (- 213 Fälle $\hat{=}$ 23,9 %), der Sachbeschädigungen (- 181 Fälle $\hat{=}$ 18,9 %) und des sonstigen Warenkreditbetruges (- 126 Fälle $\hat{=}$ 36,8 %). Im Landkreis Kamenz gingen vor allem Diebstahl (- 407 Fälle $\hat{=}$ 12,7 %), Hausfriedensbruch (- 171 Fälle $\hat{=}$ 36,5 %), Betrug (- 149 Fälle $\hat{=}$ 19,6 %) und Veruntreuung (- 111 Fälle $\hat{=}$ 46,8 %) zurück.

Vom Kriminalitätsrückgang im Landkreis Bautzen waren Diebstahl (- 626 Fälle $\hat{=}$ 16,6 %) und Warenbetrug (- 172 Fälle $\hat{=}$ 65,4 %) besonders betroffen. Im Landkreis Meißen gab es deutlich weniger einfache Ladendiebstähle (- 262 $\hat{=}$ 27,7 %), Leistungserschleichungen (- 249 $\hat{=}$ 33,2 %) und Diebstähle in/aus Kraftfahrzeugen (- 114 $\hat{=}$ 27,7 %). Im Vogtlandkreis gingen vornehmlich Diebstähle (- 266 $\hat{=}$ 8,0 %) und Betrugshandlungen (- 257 $\hat{=}$ 19,3 %) zurück.

2.1.4 Schusswaffenverwendung

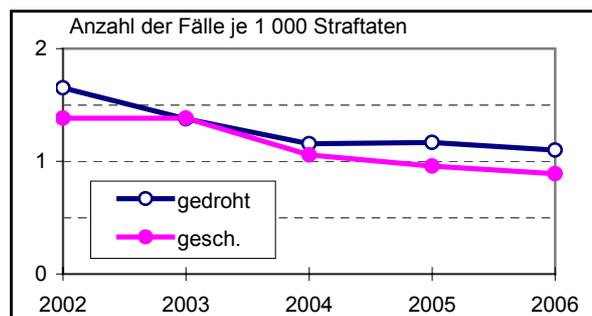
Insgesamt wurden 612 Straftaten registriert, bei denen die Täter Schusswaffen verwendeten. Das waren 64 weniger als 2005. In 338 Fällen (55,2 %) wurde mit der Schusswaffe gedroht, in 274 Fällen (44,8 %) geschossen. Die Zahl der Drohungen ging gegenüber 2005 um 33 zurück (- 8,9 %). Die Anzahl der Delikte, bei denen Schüsse abgegeben wurden, nahm um 31 ab (- 10,2 %). 86,7 Prozent der Fälle, bei denen mit der Schusswaffe gedroht wurde, betrafen die Straftatengruppen „Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer“ oder „Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung“. Von den 274 Fällen, in denen geschossen wurde, standen 85 Fälle (31,0 %) im Zusammenhang mit Sachbeschädigung und 73 Fälle (26,6 %) im Zusammenhang mit gefährlicher/schwerer Körperverletzung.

Tabelle 21: Schusswaffenverwendung bei ausgewählten Delikten

Schl.-zahl	Straftat/ Straftatengruppe	erfasste Fälle gesamt	darunter mit Schusswaffe ...		gedroht		geschossen	
			Fälle	in %	Fälle	in %	Fälle	in %
0100+0200	Mord und Totschlag	78	-	-	8	10,3		
2100	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	1 900	108	5,7	2	0,1		
	darunter							
2110	auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	17	8	47,1	-	-		
2120	auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	213	33	15,5	-	-		
	darunter							
2122	auf Tankstellen	6	3	50,0	-	-		
2160	Handtaschenraub	174	1	0,6	-	-		
2170	sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	798	33	4,1	1	0,1		
2190	Raubüberfälle in Wohnungen	124	7	5,6	-	-		
2220	gefährliche und schwere Körperverletzung	5 027	15	0,3	73	1,5		
	darunter							
2221	auf Straßen, Wegen oder Plätzen	1 940	10	0,5	34	1,8		
2320	Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung	8 411	185	2,2	21	0,2		
6200	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	7 303	11	0,2	4	0,1		
	darunter							
6210	Widerstand gegen die Staatsgewalt	1 015	3	0,3	-	-		
6740	Sachbeschädigung	47 895	-	-	85	0,2		
	darunter							
6741	Sachbeschädigung an Kraftfahrzeugen	13 129	-	-	24	0,2		
- - - -	Straftaten gesamt	307 841	338	0,1	274	0,1		

**Abbildung 14:
Entwicklung des Anteils der Fälle mit Schusswaffenverwendung**

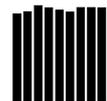
Der Anteil der Delikte, bei denen mit der Schusswaffe gedroht wurde, blieb gegenüber 2005 unverändert. Das Verhältnis der Schusswaffenverwendungen zur Gesamtzahl der Straftaten lag 2006 mit 0,2 Prozent in der Höhe des langjährigen Bundesmittelwertes.



2.1 Bekannt gewordene Fälle

2.1.5 Opfer

(vollständige Angaben zu Alter und Geschlecht siehe Tabelle 91 im Anhang)



Die Polizeiliche Kriminalstatistik versteht unter einem Opfer eine natürliche Person, gegen die sich eine mit Strafe bedrohte (versuchte oder vollendete) Handlung unmittelbar richtete. Nicht jeder durch eine Straftat Geschädigte zählt als Opfer. Opfer werden nur bei bestimmten, im Straftatenkatalog mit „O“ gekennzeichneten Delikten erfasst.

2006 wurden im Freistaat Sachsen 37 194 Opfer registriert, 1 037 weniger als 2005.

Insgesamt gliederten sich die Opfer in

23 522 männliche Personen (63,2 Prozent),	3 447 Kinder (9,3 Prozent),
13 672 weibliche Personen (36,8 Prozent),	4 658 Jugendliche (12,5 Prozent),
	4 725 Heranwachsende (12,7 Prozent),
	24 364 Erwachsene (65,5 Prozent).

Tabelle 22: Opfergefährdung nach Personengruppen

Personengruppe	Opfer je 100 000 Einwohner	
	2006	2005
Gesamtbevölkerung	870	842
männliche Bevölkerung	1 129	1 070
weibliche Bevölkerung	624	625
Kinder	850	853
Jugendliche	2 518	2 279
Heranwachsende	2 816	2 579
Erwachsene insgesamt	693	671
Erwachsene ab 60 Jahre	183	191

Nach Straftatbeständen waren die Risiken der Bevölkerungsgruppen differenziert ausgeprägt. Jugendliche und Heranwachsende wurden relativ häufig als Opfer von Raubdelikten, Körperverletzung, Nötigung und Bedrohung registriert, stellten bei diesen Straftaten aber auch einen hohen Anteil der Tatverdächtigen. Eine überdurchschnittliche Gefährdung weiblicher bzw. älterer Personen lässt sich pauschal nicht bestätigen.

Abbildung 15: Opfer insgesamt nach Alter und Geschlecht

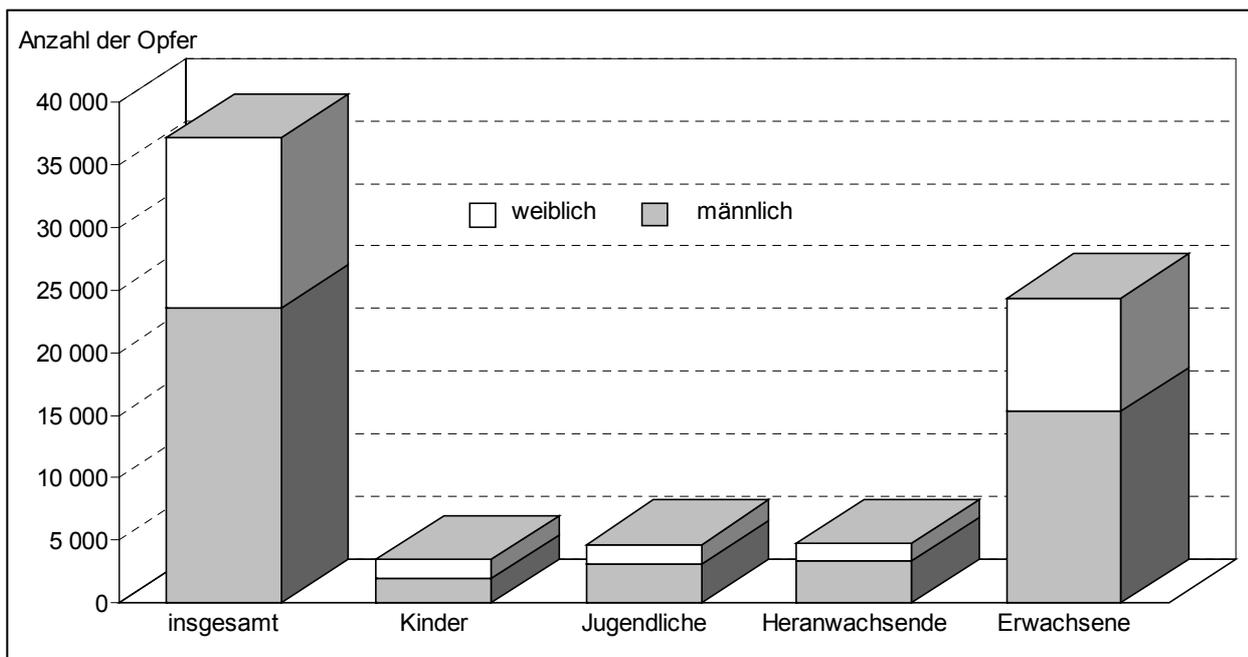


Tabelle 23: Opfer nach Alter und Geschlecht bei ausgewählten Delikten

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe		Opfer gesamt	männ- lich	weib- lich	Kinder	Jugend- liche	Heran- wach- sende	Er- wach- sene
0100	Mord	vollendet	10	7	3	1	-	-	9
		versucht	5	3	2	1	-	-	4
0200	Totschlag und Tötung auf Verlangen	vollendet	21	12	9	5	-	2	14
		versucht	47	30	17	-	1	6	40
0300	fahrlässige Tötung (nicht in Verbindung mit einem Verkehrsunfall)	vollendet	51	37	14	5	2	3	41
1110	Vergewaltigung und sexu- elle Nötigung	vollendet	155	17	138	8	35	24	88
		versucht	11	1	10	-	3	2	6
1120	sonstige sexuelle Nötigung	vollendet	408	49	359	20	129	68	191
		versucht	79	5	74	1	21	10	47
1310	sexueller Missbrauch von Kindern	vollendet	848	231	617	848	-	-	-
		versucht	50	17	33	50	-	-	-
1320	Exhibitionismus, Erregung öffentlichen Ärgernisses	vollendet	393	57	336	-	69	59	265
2100	Raub, räuber. Erpressung, räub. Angriff auf Kraftfahrer darunter	vollendet	1 877	1 304	573	72	298	259	1 248
		versucht	314	205	109	18	50	27	219
2110	- auf Geldinstitute, Post- filialen und -agenturen	vollendet	22	5	17	2	-	1	19
		versucht	7	2	5	-	-	-	7
2120	- auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	vollendet	222	107	115	4	1	4	213
		versucht	29	14	15	1	-	-	28
2160	- Handtaschenraub	vollendet	146	7	139	1	2	6	137
		versucht	29	-	29	-	-	-	29
2170	- sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	vollendet	794	673	121	37	214	151	392
		versucht	123	97	26	14	29	17	63
2190	- Raubüberfälle in Woh- nungen	vollendet	135	108	27	1	7	25	102
		versucht	10	9	1	-	-	1	9
2210	Körperverletzung mit To- desfolge	vollendet	15	10	5	-	-	1	14
2220	gefährliche und schwere Körperverletzung	vollendet	5 571	4 569	1 002	266	952	979	3 374
		versucht	665	486	179	77	91	68	429
2231	Misshandlung von Kindern	vollendet	215	120	95	215	-	-	-
		versucht	1	1	-	1	-	-	-
2240	(vorsätzliche leichte) Körper- verletzung	vollendet	14 846	9 688	5 158	867	1 954	2 181	9 844
		versucht	350	233	117	26	26	35	263
2320	Freiheitsberaubung, Nöti- gung, Bedrohung	vollendet	9 377	5 403	3 974	634	741	852	7 150
		versucht	204	113	91	26	12	25	141
8920	Gewaltkriminalität	vollendet	7 658	5 923	1 735	354	1 285	1 267	4 752
		versucht	1 042	725	317	96	145	103	698
		gesamt	8 700	6 648	2 052	450	1 430	1 370	5 450
Straftaten, bei denen Opfer erfasst wurden, insgesamt		vollendet	35 449	22 421	13 028	3 240	4 448	4 552	23 209
		versucht	1 745	1 101	644	207	210	173	1 155
		gesamt	37 194	23 522	13 672	3 447	4 658	4 725	24 364

2.1 Bekannt gewordene Fälle

Die Statistik 2006 beinhaltet 94 Opferdelikte mit tödlichem Ausgang. Unter den registrierten 97 Toten befanden sich 10 Kinder im Alter unter 6 Jahre und sowie 25 Personen im Alter ab 60 Jahre. Im Vorjahr waren es 70 Delikte mit 73 Todesopfern. Durch vollendete gefährliche und schwere Körperverletzung kamen 5 571 Personen zu Schaden (2005: 5 070). 40,9 Prozent aller Opfer wurden im Zusammenhang mit vorsätzlicher leichter Körperverletzung erfasst.

Tabelle 24: Opferstruktur bei ausgewählten Delikten in Prozent

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	Gesamtzahl der Opfer	und zwar in Prozent					
			männlich	weiblich	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
1100	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses	746	13,7	86,3	10,3	30,6	14,3	44,8
1310	sexueller Missbrauch von Kindern	898	27,6	72,4	100,0	-	-	-
2100	Raub, räuberische Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	2 191	68,9	31,1	4,1	15,9	13,1	67,0
2220	gefährliche und schwere Körperverletzung	6 236	81,1	18,9	5,5	16,7	16,8	61,0
2240	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	15 196	65,3	34,7	5,9	13,0	14,6	66,5
2320	Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung	9 581	57,6	42,4	6,9	7,9	9,2	76,1
8920	Gewaltkriminalität	8 700	76,4	23,6	5,2	16,4	15,7	62,6
Straftaten, bei denen Opfer erfasst wurden, insgesamt		37 194	63,2	36,8	9,3	12,5	12,7	65,5

Nach dem Ergebnis polizeilicher Ermittlungen stand fast ein Drittel aller Opfer in keinerlei Vorbeziehung zu den bzw. dem Tatverdächtigen. Verwandtschaft oder nähere Bekanntschaft zwischen Opfern und Tatverdächtigen wurden bei 38,5 Prozent registriert, flüchtige Vorbeziehungen bei 8,5 Prozent. Bei 19,2 Prozent konnte die Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung nicht geklärt werden. Mord und Totschlag geschahen zu mehr als 70 Prozent unter Verwandten bzw. näheren Bekannten. Gefährliche und schwere Körperverletzung wurde zu rund 30 Prozent in diesem Tatverdächtigenkreis registriert, vorsätzliche leichte Körperverletzung zu mehr als 40 Prozent. Sexueller Missbrauch von Kindern erfolgte bei fast jedem 5. registrierten Opfer durch Verwandte, aber auch bei fast jedem 4. Opfer durch Personen ohne Vorbeziehung.

Tabelle 25: Opfer nach ihren Beziehungen zu den Tatverdächtigen

Beziehung zum Tatverdächtigen aus Sicht des Opfers	männliche Opfer		weibliche Opfer		Opfer insgesamt	
	Anzahl	in Prozent	Anzahl	in Prozent	Anzahl	in Prozent
Verwandtschaft	1 240	5,3	2 464	18,0	3 704	10,0
Bekanntschaft	5 560	23,6	5 072	37,1	10 632	28,6
Landsmann	156	0,7	42	0,3	198	0,5
flüchtige Vorbeziehung	2 231	9,5	919	6,7	3 150	8,5
keine Vorbeziehung	9 132	38,8	3 225	23,6	12 357	33,2
ungeklärt	5 203	22,1	1 950	14,3	7 153	19,2

Mädchen und Frauen wurden mit 55,1 Prozent nachweislich häufiger Opfer von Tatverdächtigen aus der Verwandtschaft oder Bekanntschaft als männliche Opfer mit 28,9 Prozent. Bedingt ist dies vor allem durch Straftaten mit sexuellem Hintergrund, teils auch durch vorsätzliche leichte Körperverletzungen.

Tabelle 26: Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung absolut

Schl.-zahl	Straftat/ Straftatengruppe	Opfer gesamt	Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung					unge- klärt
			Ver- wandt- schaft	Be- kannt- schaft	Lands- mann	flüchtige Vorbe- ziehung	keine Vorbe- ziehung	
0100	Mord	15	2	10	-	-	-	3
0200	Totschlag und Tötung auf Verlangen	68	19	29	4	4	6	6
1110	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	166	23	84	-	21	13	25
1120	sonstige sexuelle Nötigung	487	58	213	2	43	111	60
1130	sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp.	93	62	23	-	3	3	2
1310	sexueller Missbrauch von Kin- dern	898	173	360	2	38	223	102
2100	Raub, räub. Erpressung, räube- rischer Angriff auf Kraftfahrer darunter	2 191	19	251	7	138	1 358	418
2190	Raubüberfälle in Wohnungen	145	2	61	1	28	25	28
2220	gefährliche und schwere Kör- perverletzung	6 236	359	1 494	45	491	2 355	1 492
2231	Misshandlung von Kindern	216	169	37	-	4	2	4
2240	(vorsätzliche leichte) Körper- verletzung	15 196	1 744	4 955	85	1 393	4 602	2 417
2320	Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung	9 581	891	2 823	49	904	2 626	2 288
Straftaten, bei denen Opfer erfasst wurden, insgesamt		37 194	3 704	10 632	198	3 150	12 357	7 153

Tabelle 27: Verwandte und nähere Bekannte als Tatverdächtige in Prozent

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	Verwandt- schaft	Bekannt- schaft	Verwandtschaft oder Bekanntschaft
0100	Mord	13,3	66,7	80,0
0200	Totschlag und Tötung auf Verlangen	27,9	42,6	70,6
1110	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	13,9	50,6	64,5
1120	sonstige sexuelle Nötigung	11,9	43,7	55,6
1130	sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp.	66,7	24,7	91,4
1310	sexueller Missbrauch von Kindern	19,3	40,1	59,4
2100	Raub, räuberische Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer darunter	0,9	11,5	12,3
2190	Raubüberfälle in Wohnungen	1,4	42,1	43,4
2220	gefährliche und schwere Körperverletzung	5,8	24,0	29,7
2231	Misshandlung von Kindern	78,2	17,1	95,4
2240	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	11,5	32,6	44,1
2320	Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung	9,3	29,5	38,8
Straftaten, bei denen Opfer erfasst wurden, insgesamt		10,0	28,6	38,5

2.1 Bekannt gewordene Fälle

2.1.6 Schaden

(Vgl. Tabelle 07 im Tabellenanhang)



Schaden im Sinne der PKS ist der in Euro ausgedrückte Geldwert (Verkehrswert) des rechtswidrig erlangten Gutes zur Tatzeit. Er wird nur bei bestimmten¹ vollendeten Straftaten erfasst. Im Zusammenhang mit der Tat entstehende Sach- und Folgeschäden bleiben unberücksichtigt. Ebenfalls ohne Bedeutung ist zum Beispiel, ob entwendetes Gut wiederbeschafft oder durch Versicherungsleistungen ersetzt wurde.

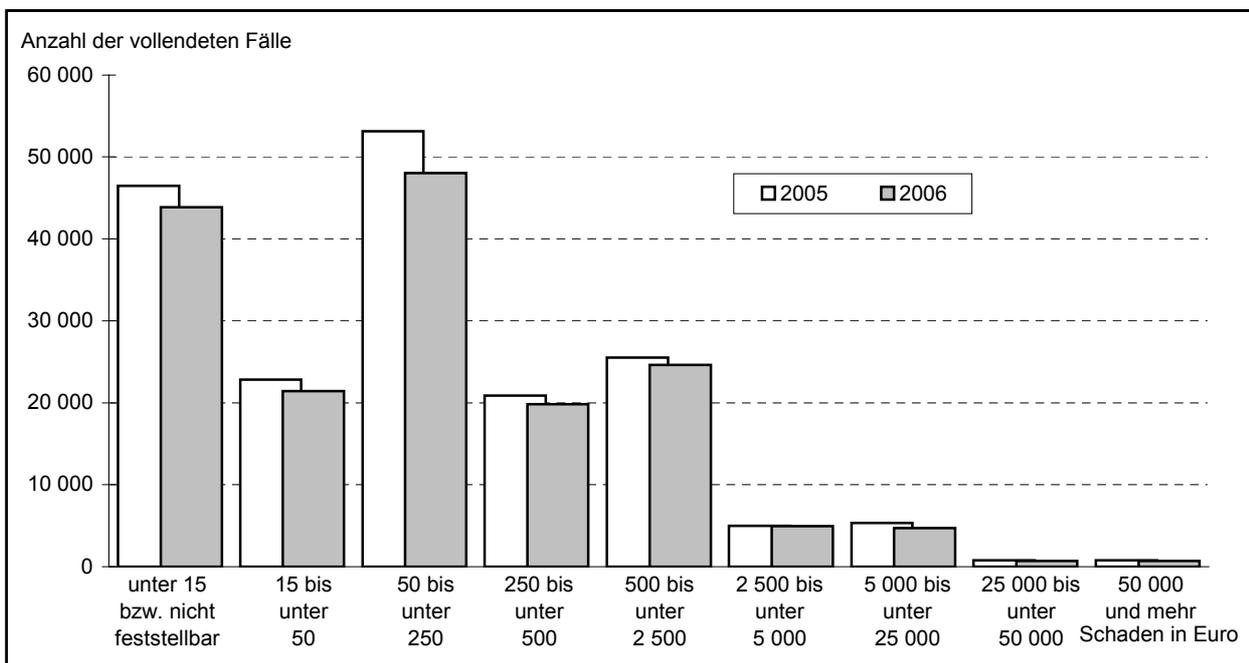
Der in der Summe aller Schadensdelikte ermittelte Gesamtschaden betrug 406,4 Mio. €. 2005 lag er bei 413,8 Mio. €. 37,8 Prozent des Gesamtschadens sind das Ergebnis von Insolvenzstraftaten im Bereich der Wirtschaftskriminalität. 18,7 Prozent entstanden durch Diebstahlshandlungen und 11,9 Prozent durch Veruntreuungen.

Tabelle 28: Prozentanteile der Schadensklassen

Schadensklasse	2006	2005
unter 50 €	38,7	38,3
50 bis unter 500 €	40,2	41,0
500 bis unter 5 000 €	17,5	16,9
5 000 bis unter 50 000 €	3,2	3,4
50 000 € und mehr	0,4	0,4

35,0 Prozent (38 855 Fälle) der 111 054 vollendeten Diebstähle des Jahres 2006 bewegten sich in der Schadenshöhe unter 50 €. Bei Ladendiebstahl betrug der Anteil dieser Schadensklasse 84,6 Prozent (21 047 Fälle). 62,5 Prozent der Ladendiebstähle wurden mit weniger als 15 € Schaden registriert.

Abbildung 16: Fälle nach der Schadenshöhe



91 799 vollendete Schadensdelikte wurden aufgeklärt. Die Tatverdächtigen haben sich für einen Schaden von insgesamt 338,3 Mio. € zu verantworten. Zu den restlichen 45,6 Prozent der vollendeten Delikte mit einer registrierten Schadenssumme von 68,1 Mio. € konnten keine Tatverdächtigen ermittelt werden.

¹ Schadensdelikte sind im Straftatenkatalog mit „S“ gekennzeichnet.

Tabelle 29: Durch Straftaten verursachter Schaden bei ausgewählten Delikten

Schl.-zahl	Straftat/ Straftatengruppe	voll- endete Fälle	davon mit einem Schaden von ...					Schadens- summe in Mio. €
			unter 50 €	50 bis u. 500	500 bis u. 5 000	5 000 bis u. 50 000	50 000 und mehr	
2100	Raub, räub. Erpressung und räub. Angriff auf Kraftfahrer darunter	1 627	656	781	165	20	5	1,2
2110	auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	12	-	2	4	5	1	0,3
2120	auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	190	92	67	25	4	2	0,3
2170	sonstiger Raubüberfall auf Straßen, Wegen od. Plätzen	691	248	379	59	4	1	0,4
3***	Diebstahl ohne erschwerende Umstände darunter	65 678	32 381	27 212	5 603	455	27	18,9
326*	Ladendiebstahl	24 334	20 896	3 209	225	4	-	1,0
4***	Diebstahl unter erschwerenden Umständen darunter	45 376	6 474	22 915	13 844	2 052	91	57,2
4**1	von Kraftwagen	1 249	113	62	448	576	50	14,4
4**7	von/aus Automaten	628	155	285	174	12	2	0,6
410*	in/aus Dienst-, Büro-, Werkstatt-, Fabrikations- und Lagerräumen	3 455	623	995	1 393	427	17	9,0
425*	in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden	1 552	334	684	428	102	4	2,3
435*	Wohnungseinbruch	1 480	286	534	521	137	2	2,5
450*	in/aus Kraftfahrzeugen	10 961	1 160	5 680	3 931	187	3	9,1
*550	Diebstahl an Kfz insgesamt	6 649	2 331	3 723	565	30	-	1,5
5100	Betrug darunter	45 922	22 469	14 225	7 235	1 827	166	75,4
5110	Waren-/Warenkreditbetrug	16 935	5 980	8 481	2 219	240	15	9,3
5150	Erschleichen von Leistungen	11 653	11 549	95	9	-	-	0,1
5200	Veruntreuung	3 130	421	419	1 737	484	69	48,2
5300	Unterschlagung	4 930	1 474	2 159	895	366	36	10,9
Schadensdelikte insgesamt		168 809	65 286	67 842	29 571	5 407	703	406,4

Tabelle 30: Prozentuale Verteilung der Fälle auf die Schadensklassen

Schl.-zahl	Straftat/ Straftatengruppe	% - Anteil der Fälle mit einem Schaden von ...				
		unter 50 €	50 bis u. 500	500 bis u. 5 000	5 000 bis u. 50 000	50 000 und mehr
2100	Raub, räub. Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	40,3	48,0	10,1	1,2	0,3
3***	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	49,3	41,4	8,5	0,7	0,0
4***	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	14,3	50,5	30,5	4,5	0,2
5100	Betrug	48,9	31,0	15,8	4,0	0,4